

# Bienen@Imkerei

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



08

2022

Freitag, 22. April 2022  
Zahl der Abonnenten: 35.340

## Sind die Bienen schon in Schwarmstimmung?

**Kirchhain (kpt)** Diese Frage lässt sich je nach regionalem Wetterverlauf, der Trachtsituation und dem Entwicklungsstand der Bienenvölker nur sehr unterschiedlich beantworten. In manchen Regionen werden die Völker schon in Schwarmstimmung sein, in anderen noch nicht. Bei Bienenvölkern in der Region um Kirchhain sind bei Kontrollen schon erste bestiftete Weiselnäpfchen entdeckt worden. Das ist für hiesige Verhältnisse recht früh und sicherlich auch dem Umstand zu verdanken, dass hier die Entwicklung der Bienenvölker seit der Salweidenblüte gut verlaufen ist. Zurzeit stehen die Wildkirschen-, Birnen- und Zwetschenbäume in voller Blüte und die Rapsfelder werden gelb. Auch wenn es nachts noch empfindlich kalt ist, steigen die Temperaturen tagsüber hoch genug an, um die Pflanzen Nektar produzieren zu lassen. Die Bienenvölker tragen jetzt Nektar und auch viel Pollen ein. Für die Völker, denen rechtzeitig Raum gegeben wurde, stellt das kein Problem dar. Es gibt aber auch welche, die noch auf ihre Erweiterung warten. Einige Imker\*innen ließen sich durch die kalten Nächte, Urlaubs-oder Feiertage von den notwendigen Maßnahmen abhalten. Da heißt es jetzt schnell zu handeln, denn bei Platzmangel geraten Bienenvölker **unnötig früh in Schwarmstimmung**.

## Wie erkenne ich, dass Schwarmstimmung eintritt?

Bevor Bienenvölker richtig in Schwarmstimmung geraten, legen sie erst einmal „Spielnäpfchen“ an. Darin sind zunächst keine Eier zu finden. Die Näpfchen befinden sich an Stellen im Brutnest, die genügend Raum für die relativ großen Schwarmzellen bieten. Bei der Bienenhaltung mit geteiltem Brutraum ist das vorzugsweise am unteren Rand der oberen Brutwaben. Hier ist es sehr einfach mittels einer **Kippkontrolle** den Schwarmtrieb zu erkennen. Die obere Brutraumzarge wird so weit angehoben, dass sie mit einer Hand leicht zu halten ist. Mit einem Rauchstoß auf die Bienen sorgt man dafür, dass diese sich in die Wabengassen zurückziehen. Dadurch erlangt man freie Sicht auf den unteren Rand der Brutwaben. Etwaige Näpfchen sind dann gut zu erkennen. Mit etwas Erfahrung kann man schon an der Form sehen ob es noch „Spielnäpfchen“ oder schon Schwarmzellen sind. In Näpfchen, die schon etwas nach unten verlängert wurden, finden sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch Eier oder kleine Larven. Sind nur „Spielnäpfchen“ zu sehen, kann der obere Brutraum wieder abgesenkt werden und die Kontrolle ist hiermit schon getan. Zur Sicherheit kann man noch den **Drohnenrah-**

## Was zu tun ist:

- ⇒ Honigräume aufsetzen
- ⇒ Schwarmkontrolle
- ⇒ Drohnenbrut schneiden
- ⇒ Schröpfen
- ⇒ Brutableger machen
- ⇒ Zwischenableger bilden

## Stichworte:

- Schwarmkontrolle

**men kontrollieren.** An der Art des Ausbaus der Drohnenwabe ist die Schwarmstimmung ebenfalls zu erkennen. Ist die Wabe seit dem letzten Drohnenschnitt nicht vollständig ausgebaut worden, deutet das darauf hin, dass die Baubienen ihre Tätigkeit eingestellt haben. An den Rändern der unvollständigen Wabe finden sich dann auch gerne Schwarmzellen.

Auf der Webseite des Bieneninstituts Kirchhain finden Sie das Arbeitsblatt zum Einsatz von Drohnenrahmen unter folgendem Link:

[Arbeitsblatt 336-Einsatz Drohnenrahmen-GBS-2011-09-21.pdf](#)

Bei Bienenhaltung im **ungeteilten Brutraum** kann keine Kippkontrolle durchgeführt werden. Hier werden 2-3 Brutwaben gezogen und auf Näpfchen bzw. Schwarmzellen abgesucht. Insbesondere der Drohnenrahmen wird hier kontrolliert. Sollte nichts zu finden sein, ist die

Kontrolle beendet. Im anderen Fall müssen alle Waben im Brutraum gezogen und auf Schwarmzellen untersucht werden. Da das Brutnest im ungeteiltem Brutraum aus deutlich weniger Waben als im geteilten Brutraum besteht, hält sich die Arbeit jedoch in Grenzen.

### **Was mache ich, wenn Schwarmstimmung eingetreten ist?**

Findet man bei der Kontrolle Zellen mit „Inhalt“, muss jede Wabe gezogen und auf Schwarmzellen untersucht werden. Sämtliche Schwarmzellen müssen im Zuge dessen zerdrückt werden. Es empfiehlt sich, den oberen Brutraum zunächst zur Seite zu stellen und zuerst den unteren und dann den oberen Brutraum zu untersuchen. Dazu schüttelt man die Bienen von den Waben in die Beute ab. Das erleichtert die Suche erheblich und man übersieht keine Zellen, die sehr versteckt angelegt sein können. Das Übersehen einer einzigen Schwarmzelle, kann dazu führen, dass diese im Laufe der folgenden Woche verdeckelt wird und der Schwarm vor der nächsten Kontrolle abgeht.

### **Maßnahmen zur Schwarmlenkung und Schwarmverhinderung**

Bemerkt man bei der Schwarmkontrolle „Spielnapfchen“ oder Napfchen mit Ei, kann man den Schwarmtrieb noch lenken, indem man Raum gibt bzw. das Bienenvolk mäßig „schröpft“. Dabei kann man Bienenmasse oder Brutwaben mit oder ohne ansitzende Bienen aus dem Volk nehmen. Effektives Schröpfen erzielt man allein durch das Entnehmen einer guten Brutwabe mit ansitzenden Bienen. Rein rechnerisch sind das pro **Quadrat-**

**dezimeter** Wabenfläche (beidseitig) **ca. 800-1000 Bienen**. Ein bis maximal zwei Brutwaben pro Volk sollten reichen, sonst fehlen später die Sammelbienen für die Sommertracht.

Mit den geschröpften Brutwaben kann man leicht Brutableger bzw. Sammelbrutableger zur Verjüngung des Bestands und zur Königinnenaufzucht bilden.

**Tipp:** Die Lücke im Brutnest wird am besten mit einem Rähmchen mit Mittelwand gefüllt. Stellt man diese mittig ins Brutnest, wird sie zügig ausgebaut und die Königin legt sogleich Eier dort ab. So wirkt man dem Futtersaftstau und der Behinderung des Bautriebs entgegen.

Zum Thema Schwarmlenkung gibt es ein Arbeitsblatt des Bieneninstituts Kirchhain unter folgendem Link:

[Arbeitsblatt 605-Schwarmlenkung-2010-09-23.pdf](#)

### **Schwärmen verhindern**

In der Königinnenzucht wird nicht ohne Grund auf Schwarmträgheit großer Wert gelegt. Bienenvölker mit starkem Schwarmtrieb machen viel Arbeit und abgeschwärmte Völker bringen im laufenden Jahr keinen nennenswerten Honigertrag mehr. Schwärme, die oft nicht mehr eingefangen werden, gehen meistens ohne imkerliche Pflege zu Grunde. Viele Bienenvölker lassen sich durch Erweiterung und Schröpfen vom Schwärmen abhalten. Einzelne Völker können aber immer wieder Schwarmzellen ansetzen. Diese Völker kosten bei der wöchentlichen Kontrolle viel Zeit und die Gefahr, dass dabei irgendetwas „schief“ geht, ist groß. Bei diesen Völkern lässt auch der Sammel- und Bautrieb nach und die Königin legt

weniger Eier, denn sie wird von den Bienen auf Diät gehalten um Flugfähigkeit zu erlangen.

### **Was tun, wenn die Schwarmstimmung nicht mehr zu lenken ist?**

Eine gute Möglichkeit um bei schwarmlustigen Völkern die Schwarmstimmung zum Erlöschen zu bringen, ist die Bildung eines **Zwischenablegers**. Mit dieser Methode kann man die Leistungskraft des Volkes erhalten und sie ist bei Völkern mit geteiltem Brutraum leicht durchzuführen. An zusätzlichem Material braucht man nur einen flachen Boden und ein weiteres Absperrgitter. Das Volk mit dem Zwischenableger bleibt am ursprünglichen Platz stehen. Das Bienenvolk wird insgesamt über einen Zeitraum von 14 Tagen behandelt. In diesem Zeitraum werden drei Eingriffe durchgeführt. 1. Eingriff: Vertauschen des Brutraums mit dem Honigraum, dabei den Honigraum mit einer „offenen Brutwabe“ versehen, brechen der Schwarmzellen. 2. Eingriff nach einer Woche: Kontrolle des Brutraums auf Schwarmzellen und Austausch der Brutwabe im Honigraum gegen eine weitere „offene Brutwabe“ aus dem Brutraum. 3. Eingriff nach einer weiteren Woche: Kontrolle des Brutraums auf Schwarmzellen, Rücktausch von Brutraum und Honigraum, dabei Rückgabe der Brutwabe aus dem Honigraum in den Brutraum. Der Schwarmtrieb ist nach 14 Tagen völlig erloschen.

**Warum das funktioniert?** Die flugfähigen Bienen aus dem Brutraum fliegen in den Honigraum ab und entlasten so den Brutraum (Schwarmvortäuschung). Bei der

Maßnahme sollte Flugwetter sein. Die Bienen sammeln weiter Honig und fühlen sich durch die „offene Brutwabe“ im Honigraum nicht total weisellos. Länger als 14 Tage sollte die Maßnahme jedoch nicht dauern, denn die Bienen im Honigraum brauchen wieder Kontakt zu ihrer Königin, sonst entstehen Aferweisel.

Die Anleitung für das Bilden eines Zwischenablegers finden Sie auf der Webseite des Bieneninstituts Kirchhain unter dem Link:

[Arbeitsblatt 610-Zwischenablegerbildung-2015-05-29.pdf](#)

Bei Völkern mit ungeteiltem Brutraum kann diese Methode in abgewandelter Form angewendet werden. Hier wird man zunächst, so lange die Königin in guter Eilage bleibt, an den wöchentlichen Kontrollen und dem wiederkehrenden Brechen sämtlicher Schwarmzellen festhalten. Als Notmaßnahme kann die Königin mit wenigen Waben als separater Ableger entnommen und wie beim zuvor beschriebenen Zwischenablegerverfahren nach Erlöschen des Schwarmtriebs wieder mit dem weisellosen Hauptvolk vereinigt werden.

Kontakt zur Autorin:  
Karin Petzoldt-Treibert  
[karin.petzoldt-treibert@llh.hessen.de](mailto:karin.petzoldt-treibert@llh.hessen.de)

### Sonderheft Imker & Landwirte zum Download erhältlich



<https://www.bienenjournal.de/imker-landwirte/>

Unter [www.die-honigmacher.de](http://www.die-honigmacher.de) finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Module

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe



können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

**Informative Broschüren** und Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#).